

Sebastian Kurras inspiriert GiP-Studierende mit Einblicken in internationale Gesundheitsprojekte

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich“ von Prof. Häusler an der HWG Ludwigshafen berichtete Sebastian Kurras, Leiter des Internationalen Projektmanagements der BG-Kliniken Frankfurt und Absolvent des Studiengangs Gesundheitsökonomie im Praxisverbund (GiP), von seinen beeindruckenden Projekten in der Ukraine und Madagaskar.

Kurras schilderte, wie ein Netzwerk aus BG-Kliniken und weiteren Krankenhäusern die Ukraine durch Fortbildungen, Telemedizin und die Entwicklung von Standard Operation Procedures unterstützt. Besonders eindrucksvoll war für die Studierenden der Einsatz fahrbarer Visite-Roboter, die es Spezialistinnen und Spezialisten in Deutschland ermöglichen, sich direkt an Visiten in ukrainischen Krankenhäusern zu beteiligen. In diesem Zusammenhang durfte natürlich auch die Frage nach der IT-Sicherheit nicht fehlen: Hier wurde deutlich, dass in den beteiligten Kliniken in Deutschland ein von der regulären IT-Infrastruktur vollständig getrenntes Netz geschaffen wurde. Derartige robotische Systeme eröffnen nicht nur die Möglichkeit zur Unterstützung von Diagnostik und Therapie vor Ort in der Ukraine, sondern könnten auch in Deutschland zur Sicherstellung einer flächendeckenden medizinischen Versorgung beitragen. Ein weiterer Schwerpunkt des Projekts liegt auf der Fortbildung: Dies betrifft Schulungsangebote für Ärztinnen und Ärzte zur traumatologischen Versorgung von Kriegsopfern mit komplexen Verletzungen ebenso wie Fortbildungsmaßnahmen für Fachkräfte aus der Physio- und Ergotherapie, um vor Ort eine rehabilitative Versorgung aufzubauen. Hier wurde deutlich, dass Deutschland im Bereich Rehabilitation im internationalen Vergleich gut aufgestellt ist. Neben der akuten Hilfe ist auch der Wiederaufbau in der Ukraine ein zentraler Fokus: Durch die Klinikpartnerschaften ist ein Netzwerk entstanden, das langfristig auch zum Wiederaufbau Gesundheitssystems beitragen soll.

Darüber hinaus gab Sebastian Kurras Einblicke in ein weiteres Projekt in Madagaskar. Er hob hervor, wie wichtig es ist, Gesundheitsthemen global zu denken und sich auch in einem gesundheitsökonomischen Studiengang mit der Stärkung von nur rudimentär ausgebauten Gesundheitssystemen zu befassen.

Kurras' beruflicher Werdegang verdeutlicht den praxisnahen Ansatz des dualen Studiengangs GiP: Als ausgebildeter Rettungsassistent/Notfallsanitäter mit mehrjähriger Berufserfahrung entschied er sich für das Studium an der HWG Ludwigshafen und fand über die BG Klinik Ludwigshafen, einer Kooperationspartnerin des Studiengangs, seinen Weg ins internationale Projektmanagement. Mit seinem Vortrag inspirierte er die GiP-Studierenden dazu, über den Tellerrand hinauszublicken und globale Herausforderungen im Gesundheitswesen wahrzunehmen.

Der Gastvortrag fand im WS 2024/2025 statt.